

Heute

Squash

Der nächste Prüfstein für den SRC Vaduz

Die Vaduzer NLA-Squascher müssen heute in der 8. Runde beim starken Vitis Schlieren antreten. Dabei kommt es auch zu einem Wiedersehen mit dem ehemaligen Vaduzer Toplegionär Borja Golan, der erstmals für Vitis auf dem Court steht. [Seite 22](#)

www.volksblatt.li

Fussball

GC bindet Talent Gjorgjev bis 2020

ZÜRICH Die Grasshoppers haben den auslaufenden Vertrag mit Nikola Gjorgjev um drei Jahre bis 2020 verlängert. Der 19-jährige Mittelfeldspieler, der Anfang 2015 den Sprung in die erste Mannschaft schaffte und wenig später in der Super League debütierte, ist Mitglied des mazedonischen Nationalteams. In dieser Saison kam Gjorgjev mit den Grasshoppers zu zwölf Liga-Einsätzen, davon wurde er zehnmal eingewechselt. (sda)

Brasilianischer Stürmer für Lugano

LUGANO Der FC Lugano verstärkt sich mit dem brasilianischen Stürmer Carlinhos. Der 22-jährige unterschrieb mit dem Tessiner Super-League-Klub einen ab Januar gültigen Vertrag über zweieinhalb Jahre. Carlinhos spielte zuletzt in João Pessoa für Botafogo, einen Klub aus der dritten brasilianischen Liga. (sda)

Schwimmen

Hassler reist an die WM in Kanada



WINDSOR Liechtenstein Swimming hat Julia Hassler für die Kurzbahn-Weltmeisterschaften in Windsor (CAN) selektioniert. Die 23-jährige Schellenbergerin hat die vom Verband gesetzten Limiten klar unterboten. Christoph Meier hingegen verzichtet auf eine Teilnahme, um sich weiterhin auf die Ausbildung konzentrieren zu können. Hassler tritt ihrerseits die Reise bereits morgen Freitag an, zusammen mit dem Schweizer Team. In der Stadt im Bundesstaat Ontario wird die Athletin des SV Nikar Heidelberg in drei Freistil-Disziplinen an den Start gehen (800 m, 400 m, 200 m). Die Langdistanz über 1500 m Freistil steht an der Kurzbahn-WM, die vom 6. bis 11. Dezember durchgeführt wird, nicht auf dem Programm. Hassler tritt die Reise mit klaren Vorgaben von ihrem Trainer Michael Spikermann an: Der Fokus liegt demnach mehr darauf, unter hoher Belastung möglichst lange eine saubere Technik anzuwenden, anstatt alles auf neue Bestzeiten zu setzen. (mp)

Revolution in Reading

Fussball Der Reading FC, Arbeitgeber von Nationalspieler Sandro Wieser, sorgt in Englands zweithöchster Liga für Erstaunen. Trainer Jaap Stam bringt die «Royals» völlig unerwartet ins Rampenlicht zurück - Mit neuem, erfrischendem Fussball.

VON MARCO PESCIO

«Für Reading ist Ballbesitz so wertvoll wie für Kim Kardashian die Publicity.» Der neue Spielstil des mittelgrossen Championship-Vereins sorgt in England dieser Tage für viel Aufsehen. So sehr, dass die «Daily Mail», von der auch der spitzbübische Kardashian-Vergleich stammt, schon erste Annäherungsversuche an den Stil von Barcelona oder Manchester City zu erkennen glaubt. Der Grund für die Aufmerksamkeit, die Reading derzeit erhält, ist schnell erklärt: Die «Royals» spielen momentan bemerkenswert erfolgreich Fussball. In der zweithöchsten englischen Liga haben sie zuletzt fünf Siege aneinandergereiht. Das Team rangiert an dritter Stelle in der Tabelle - und damit auf dem ersten der vier Play-off-Plätze.

Erwartet hatte dies in Reading niemand. Dass sich der Club aus der 155 000 Einwohner zählenden, auf halber Strecke zwischen London und Oxford liegenden Stadt nach 18 Runden auf Premier-League-Kurs befindet, kommt für alle überraschend. Womöglich auch für Trainer Jaap Stam.

Wenn in den englischen Medien der neue Stil des Reading FC gelobt wird, dann passiert das immer auch mit dem Verweis auf den holländischen Coach. Stam, früher berühmt-berühmter Verteidiger von Manchester United, Milan oder Ajax Amsterdam, hat Mitte Juni dieses Jahres das Amt angetreten. Es ist seine erste Station als Cheftrainer, nachdem er zuvor drei Jahre bei Ajax als Assistent seine Sporen abverdient hatte.

Erst Schmerz, dann die Freude

Der 44-jährige unterschrieb in Reading einen Zweijahresvertrag, bei einem Club, der in der Vorsaison die Championship nur als 17. beendet hatte - also weit entfernt von der glamourösen Premier League, in der man zuletzt 2012/13 zu Gast war. Stam wollte Veränderung. Er wollte dem Team seine eigene Fussballphilosophie beibringen, seinen eigenen Stil: Ballbesitzorientiert, intelligent und offensiv sollte die Mannschaft spielen, «gepflegt von hinten heraus», wie es im Jargon so schön heisst.

Doch das mit dem Beibringen war erstmal gar nicht so einfach. In den ersten drei Meisterschaftsspielen setzte es gleich zwei schmerzhaft Niederlagen: 0:2 gegen Wolverhampton und 1:4 gegen Newcastle. Die Spieler hatten Mühe, sich an das neue System zu gewöhnen - auch danach, als sich langsam, aber sicher



Trainer Jaap Stam, hier beim Cup-Spiel gegen Arsenal (0:2), geniesst in Reading schon jetzt hohes Ansehen. (Foto: RM)

immer mehr Siege einstellen, war es noch immer nicht schön, Reading zuzuschauen. «Almost painful», fast schon schmerzhaft, sei es gewesen, die Elf von Stam bei der Arbeit zu beobachten, beschreibt die «Daily Mail» die Umbruchphase zu Beginn der Saison.

Mittlerweile haben sich diese Töne geändert. Das neue Spielsystem greift und Stam hat seine ideale Elf gefunden, was die Einsatzchancen des Liechtensteiner Sommerneuzugangs Sandro Wieser nicht gerade vergrössert (siehe Text unten). In der Liga hat dieses Team zuletzt fünf Erfolge eingefahren - und dabei nur ein Gegentor kassiert, zuletzt im Heimspiel gegen Bristol City (2:1). Der erfrischende, neue Fussball kommt bei den Spielern gut an, auch Wieser schwärmt von den Trainings unter Stam. Der grossgewachsene Holländer geniesst bei seinen Akteuren hohes Ansehen. Wenn der ehemalige Weltklasseverteidiger spricht, wird zugehört. «Alle Spieler sehen zu ihm auf», sagt Charles Watts, Journalist aus Reading, der mit dem Club sehr vertraut ist.

Stam hat es geschafft, den Reading FC zu revolutionieren, er hat den

Club wieder stabiler gemacht und die Freude am Spiel zurückgebracht. Garath McCleary, mit sieben Treffern aktuell bester Torschütze im Team, sagt, er spiele dank Stam den besten Fussball seiner Karriere. Innenverteidiger Liam Moore (kam von Leicester), Linksausen Tyler Blackett (Manchester United) sowie Spielmacher John Swift (Chelsea) dürfen aufgrund ihrer positiven Entwicklung schon jetzt als Top-Neuzugänge bezeichnet werden.

Vergleichsweise wenig Ausgaben

Obwohl Stam im Sommer unter anderem auch noch drei Landsleute sowie Wieser nach Reading gelotst hat, ist es erstaunlich, wie vergleichsweise wenig Geld er ausgegeben hat - trotz des immer grösser werdenden Finanzpots für die Clubs in England. Stam erntet auch deshalb viel Respekt, weil er aus dem vorhandenen, grösstenteils nicht unbedingt bekannten Spielermaterial eine derart schlagkräftige Mannschaft geformt hat. Der bekannteste Akteur im Kader ist Rechtsverteidiger Chris Gunter, der im letzten Sommer mit Wales sensationell das EM-Halbfinale erreichte.

Mit rund 23 Millionen Euro Kadermarktwert ist Reading im Ligavergleich nur Mittelmass. Grossclubs wie Newcastle United oder Aston Villa weisen den fünffachen respektive vierfachen Gesamtmarktwert auf. Umso erstaunlicher ist es, dass die «Royals» derzeit so frech vorn mitmischen.

In England geht man schon jetzt davon aus, dass Stam sicher nicht über seine zweijährige Vertragsdauer hinaus in Reading bleiben wird. Die Meinung ist folgende: Entweder er wird gefeuert, wenn die Resultate plötzlich nicht mehr stimmen. Oder, und das erscheint derzeit wahrscheinlicher, er ruft mit Fortdauer des Höhenflugs die Grossclubs auf das Tapet.

Dass Reading nach der mässigen letzten Saison nun bis auf Rang drei hochgeklert ist, kam unerwartet. Aber dass Jaap Stam früher oder später Trainer in der Premier League sein könnte, würde mittlerweile niemanden mehr überraschen. Ob dem Holländer der Aufstieg schon mit Reading gelingt, bleibt abzuwarten. Sofern die positive Entwicklung anhält, ist das den «Königlichen» aber durchaus zuzutrauen.

Grosse Konkurrenz

Das meint ein Experte zu Wiesers Situation

READING Sandro Wieser wird weiterhin auf eine Geduldprobe gestellt. Seit seiner Ankunft in Reading Ende August kam er erst in Testspielen oder im U23-Team zum Einsatz. Die Sommervorbereitung hat er mittlerweile nachgeholt, dennoch ist es für ihn weiterhin schwierig, in der ersten Mannschaft berücksichtigt zu werden. «Seine Chancen sind sehr gering momentan», sagt auch Charles Watts, Journalist von «Get Reading», und begründet es mit der grossen Konkurrenz im Mittelfeld. Wieser selbst sagte kürzlich: «Meine Chance wird kommen, ich gebe einfach jeden Tag Gas. Ich habe wieder richtig Freude am Fussball.» (mp)



Sandro Wieser muss in England weiter Geduld aufbringen. (Foto: ZVG)

Championship

So funktioniert die zweithöchste Liga

LONDON Der Reading FC spielt in der «Football League Championship», der seit 2004 zweithöchsten Spielklasse im englischen Profifussball. Die 24 Teams tragen während einer Saison gegen alle Gegner jeweils ein Hin- und ein Rückspiel aus. Am Ende steigen die beiden höchstplatzierten direkt in die Premier League auf. Ein dritter Aufsteiger wird mit Playoff-Spielen ermittelt: Erst spielen der Dritt- und der Sechstplatzierte respektive der Viert- und der Fünftplatzierte in einem Hin- und Rückspiel gegeneinander. Dann machen die beiden Gewinner den Aufsteiger im Entscheidungsspiel (im Wembley-Stadion in London) aus. (mp)

Tabelle

Stand nach 18 Runden

1. Newcastle United	18	36:14	40
2. Brighton & Hove Albion	18	28:11	38
3. Reading	18	25:19	34
4. Birmingham City	18	24:19	31
5. Leeds United	18	21:20	29
6. Huddersfield Town	18	20:23	29
7. Sheffield Wednesday	18	20:20	28
8. Norwich City	18	29:30	27
9. Derby County	18	16:13	26
10. Fulham	18	25:21	25
11. Aston Villa	18	21:18	25
12. Preston North End	18	23:21	25
13. Bristol City	18	24:22	24
14. Ipswich Town	18	17:17	24
15. Queens Park Rangers	18	19:26	23
16. Brentford	18	24:21	22
17. Nottingham Forest	18	32:32	22
18. Barnsley	18	29:29	22
19. Burton Albion	18	19:24	19
20. Blackburn Rovers	18	20:27	19
21. Wolverhampton	18	19:23	18
22. Wigan Athletic	18	16:20	18
23. Cardiff City	18	18:30	18
24. Rotherham United	18	18:43	7

Am Samstag: Fulham - Reading, 16 Uhr MEZ